

Selbsteinschätzungsbogen - 1. Ausbildungsdrittel - Ambulante Pflege, Krankenhaus, Seniorenheim -	
Die Besprechung des Beurteilungsbogen erfolgte am _____	
Einsatzort: _____	
Einsatzzeitraum: _____	
Kurs: _____	
Anwesende	
<input type="checkbox"/>	Auszubildende ¹ /-r: _____
<input type="checkbox"/>	Praxisanleiter/-in (Name): _____
<input type="checkbox"/>	Andere (Name / Funktion): _____

Bitte kreuzen Sie die zutreffende Note an und errechnen Sie pro Kompetenzbereich eine Note. Tragen Sie diese für den jeweiligen Kompetenzbereich auf der letzten Seite ein. Um die Gesamtnote zu errechnen, bilden Sie bitte das arithmetische Mittel aus den Noten der Kompetenzbereiche. Geben Sie bitte Ergebnis mit einer Komastelle an.

I. Pflegeprozess und Pflegediagnostik

I.1. Pflege planen, durchführen und evaluieren

Ich unterstütze zu pflegende Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit und passe die Pflegeprozesse ggf. an.

1 2 3 4 5 6

Ich beziehe ggf. Bezugspersonen ein.

1 2 3 4 5 6

Ich dokumentiere die durchgeführten Pflegemaßnahmen.

1 2 3 4 5 6

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt.

I.2. Pflegeprozess und Pflegediagnostik unter dem Fokus der Prävention

Ich erhebe und interpretiere Veränderungen des Gesundheitszustandes anhand verschiedener Vitalzeichen und Laborwerte.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich beobachte Bewegungs- und Haltungsmuster der zu pflegenden Menschen, erkenne diesbezügliche Risiken und führe einfache Assessmentverfahren durch.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich führe gezielt Interventionen zur Bewegungsförderung, zum Transfer und zum Positionswechsel durch.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich arbeite rückengerecht.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich spreche zu pflegende Menschen auf ihre Gewohnheiten in verschiedenen Bereichen der Selbstpflege an, erkenne diesbezügliche Risiken und leite daraus Aspekte der Prävention ab.

1	2	3	4	5	6
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Ich erhebe den Gesundheitszustand der zu pflegenden Menschen in Bezug auf Ernährung und Ausscheidung anhand von Assessmentverfahren und führe geeignete Interventionen durch.

1 2 3 4 5 6

Ich unterstütze gemeinsam mit der zuständigen Pflegefachperson bei komplexeren gesundheitlichen Problemlagen der Ernährung und Ausscheidung (wie z. B. in Verbindung mit Schluckstörungen oder Enterostomie).

1 2 3 4 5 6

Ich erhebe für zu pflegende Menschen mit gesundheitlichen Problemlagen aus dem Bereich der Inneren Medizin den Pflegebedarf und gestalte den Pflegeprozess.

1 2 3 4 5 6

Ich versorge Menschen die durch einfache Standardeingriffe operiert wurden oder werden sollen und passe die Pflegeprozesse ggf. an.

1 2 3 4 5 6

I.3. Pflegeprozess und Pflegediagnostik in hoch belasteten Lebenssituationen

Ich arbeite bei körperbezogenen Interventionen in der Versorgung von schwer pflegebedürftigen und sterbenden Menschen mit.

1 2 3 4 5 6

Ich begründe diese fachlich.

1 2 3 4 5 6

Ich wirke in der Begleitung von zu pflegenden Menschen und seiner Bezugspersonen am Ende des Lebens mit.

1 2 3 4 5 6

Ich nehme eigene Belastungen in der Begegnung mit schweren Erkrankungen und der Endlichkeit des Lebens wahr und spreche über die damit verbundenen Emotionen.

1 2 3 4 5 6

Hinweis: Sollte es im Einsatz keine Berührungspunkte mit den Themen Sterben und Tod bzw. die Endlichkeit des Lebens gegeben habe, muss keine Note gegeben werden. Kennzeichnen Sie bitte, dass dies nicht beurteilbar ist. Nehmen Sie diese Items bei der Berechnung der Note heraus.

I.4. Krisen- und Katastrophensituationen

Ich nehme Abläufe in Notfallsituationen bewusst wahr und wirke den eigenen Kompetenzen entsprechend mit.

1 2 3 4 5 6

Hinweis: Sollte es im Einsatz keine Berührungspunkte mit Notfallsituationen gegeben habe, muss keine Note gegeben werden. Kennzeichnen Sie bitte, dass dies nicht beurteilbar ist. Nehmen Sie diese Items bei der Berechnung der Note heraus.

I.5. Bei der Lebensgestaltung unterstützen

Ich nehme den Tages- und Nachtablauf der zu pflegenden Menschen aus deren Perspektive wahr.

1 2 3 4 5 6

Ich erkenne den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse.

1 2 3 4 5 6

Ich erkenne den Stellenwert von Biografie- und Lebensweltorientierung für Pflegeprozesse, gestalte Pflegeprozesse mit zu pflegenden Menschen unter Berücksichtigung ihrer Lebenssituation, ihrer sozialen Netzwerke und ihrer kulturellen Bedürfnisse in Abstimmung auf den Versorgungskontext.

1 2 3 4 5 6

I.6. Autonomie fördern

Ich ordne die Lebens- und Entwicklungsphasen von zu pflegenden Menschen ein.

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen:

II. Kommunikation und Beratung

II.1. Kommunikation und Interaktion gestalten

Ich führe ein Aufnahmegespräch entsprechend dem einrichtungsspezifischen Standard.

1 2 3 4 5 6

Ich übernehme Teilaufgaben in der non-verbale Interaktionsgestaltung mit Menschen, die in ihrer kommunikativen Ausdrucksfähigkeit stark eingeschränkt sind.

1 2 3 4 5 6

Ich unterstütze zu pflegende Menschen mit Einschränkungen in der Orientierung unter Berücksichtigung von Ressourcen und Einschränkungen.

1 2 3 4 5 6

Ich beschreibe Stimmungslagen und emotionales Erleben bei zu pflegenden Menschen (z. B. Angst oder Traurigkeit) und schlage mögliche Interventionen vor.

1 2 3 4 5 6

Ich reflektiere eigene Gefühle und emotionale Reaktionsmuster in der Begegnung mit zu pflegenden Menschen und ihrer aktuellen Lebenssituation (z. B. gegenüber Schmerzen oder herausforderndem Verhalten).

1 2 3 4 5 6

II.2. Schulung und Beratung organisieren, gestalten und evaluieren

Ich informiere zu pflegende Menschen und ggf. ihre Bezugspersonen zu einfachen pflegebezogenen Themen und beantworte in diesem Kontext einfache Fragen.

1 2 3 4 5 6

Ich leite Bezugspersonen zu einfachen Pflegehandlungen an.

1 2 3 4 5 6

II. 3. Ethisch reflektiert handeln

Ich erkenne und unterscheide Konflikte und Dilemmata in alltäglichen Pflegesituationen.

1 2 3 4 5 6

Bemerkungen:

III. Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten

III.1. Verantwortung in der Organisation des qualifikationsheterogenen Pflegeteams übernehmen

Ich orientiere mich im Einsatzbereich und sammle Informationen zur Organisationsstruktur.

1 2 3 4 5 6

Ich nehme Informationen im Rahmen der Übergabe auf und bringe mich ein.

1 2 3 4 5 6

III.2. Ärztliche Anordnungen durchführen

Ich beachte umfassend die Anforderungen der Hygiene.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich führe Handlungsabläufe in Pflegesituationen mit erhöhtem Infektionsrisiko nach vorliegender Planung durch.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich begründe diese (z. B. Versorgung von mit multiresistenten Erregern infizierten Menschen) und passe diese ggf. an.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich führe einfache ärztlich veranlasste Maßnahmen der Diagnostik und Therapie, die mit einem geringen Risikopotenzial behaftet sind, durch und baue hierbei zunehmende Selbstständigkeit auf (z. B. Stellen/Verabreichung von Medikamenten oder Injektionen).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

III.3. Im interdisziplinären Teams mitwirken und Kontinuität sicherstellen

Ich erfasse Strukturen der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit (z.B. Zusammenarbeit mit Ärzten oder mit therapeutischen Berufsgruppen).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

IV. Handeln auf der Grundlage von Gesetzen, Verordnungen und ethischen Richtlinien

IV.1. Die Qualität der pflegerischen Leistungen und der Versorgung sicherstellen

Wird in den Pflichteinsätzen im 1. Ausbildungsdrittel noch nicht bewertet.

V. Handeln auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Wertehaltungen

V.1. Pflegehandeln an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen ausrichten

Ich setze Strategien der persönlichen Gesunderhaltung ein.

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Ich berichte von erlebten Situationen sachgerecht, stelle eigene Gefühle und Gedanken nachvollziehbar dar und suche im Austausch mit Pflegefachpersonen nach persönlichen Lösungen (unter Einbezug von Aspekten von Unter-/Überforderung).

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Bemerkungen:

Bemerkungen gesamter Beurteilungsbogen:

Noten in den verschiedenen Kompetenzbereichen:

Kompetenzbereich I

Kompetenzbereich II

Kompetenzbereich III

Kompetenzbereich IV

Kompetenzbereich V

Gesamtnote

Praxisanleiter/-in

Datum / Unterschrift

Auszubildende/r, ggf. Erziehungsberichtigte

Datum / Unterschrift

Dokument wurde in Anlehnung an den Reviewbogen von Helios, unserem Kooperationspartner erstellt.